

## „Bedeutung der Subkultur in Köln“

Eindrücke von der Podiumsdiskussion am 13. März in der Alten Feuerwache.

Es ist mittlerweile gut einen Monat her, dass wir über die Rolle der Subkultur in Köln diskutiert haben. Gerne möchten wir mit euch unsere Eindrücke teilen.



Erstmal vielen Dank für die rege Teilnahme, über 100 Gäste und fast ebenso viele Beiträge! Dazu spannende Diskutant\*innen mit *Lillith Kreiss*, *Petra Bossinger*, *Benjamin Thele*, *Martin Schmittseifer* sowie *Jan Krauthäuser* und die souveräne Moderation von *Sergej Usov*.

An dem thematisch vielseitigen Abend rückte das Problem des fehlenden Raumes für Kultur und Engagement immer wieder in den Fokus – das Ergebnis steigender Mieten, teils rücksichtsloser Investoren und städtischer Überplanung von Freiräumen. Beispiele: *Cinenova*, *Jack in the Box* (und der Güterbahnhof Ehrenfeld insgesamt), *Underground*, *Allerweltshaus*, *Hallen Kalk*, *Parkstadt Süd* oder der *Deutzer Hafen*. Dabei wurde klar, dass wir Raum für soziokulturelle Orte brauchen, dass Bereiche erhalten oder geschaffen werden müssen, die sich frei entwickeln können.

Ideen, wie Subkultur erhalten und die Stadt zu einer vielfältigeren werden kann, wie sich die Stadt zurückerobert werden kann, gab es einige. Wichtig erscheint uns der Hinweis eines Diskutanten, dass erfolgreiche Projekte und Veranstaltungen zunächst einfach durchgeführt wurden und die Stadt diese nach einer gewissen Bewährung genehmigt hat.



Aus der Veranstaltung haben wir nicht nur ganz viel Energie mitgenommen, sondern auch das Gefühl, dass es jetzt erst richtig losgeht: Mit Netzwerk- und Überzeugungsarbeit, mit Planungen und Aktionen. Konkret heißt das:

- Die Bedeutung und Schönheit der Subkultur in den öffentlichen Raum tragen: Festival *Gutem Begegnen* am 9. Juni auf dem Ebertplatz
- Aktionsbündnis zum Thema Gentrifizierung schmieden (gemeinsam mit „Wir sind die Stadt“)
- Kommunikationskanäle mit der Stadt etablieren und in Kooperation mit den Ämtern gangbare Lösungsansätze finden
- Organisation eines offenen Workshop-Tages, um die Akteure zusammen zu bringen und konkrete Projekte anzustoßen; Termin für Ende August geplant, Infos folgen.



Fest steht für uns: Köln ohne Subkultur ist nicht mehr Köln – oder jedenfalls keines, in dem wir leben wollen.

Wir freuen uns auf eure Unterstützung und Rückmeldung!